

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 01.01.1802-31.12.1802

13. - 21. März 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171590

Fortschritt meines Tagebuchs.

1802.

13. März war ich Nachmittags auf Besuch in Ldorf,
bei dem H. Pastor, welcher mich gar wohl
unsern unterricht.

- 14. Gab ich mein Wort, und spielte auf dem
Clavirr.

- 15. war gewöhnlich.

- 16. ging ich Nachmittags nach Ldorf, und
spielte zu meiner Übung auf der Orgel.

- 17 bis 20 war ich außer meinem ordentlichen
Geschäften und nahm Antheil über
Jes. 53, 3. 4.

- 21. ging ich mit dem H. Pastor nach Gai-
sen auf einen Besuch zu dem dortigen
Pastor, H. Jäger, welcher auch ein Freund
des Bräutigams ist. - Dieser Tag war sehr schön.

nicht angreifen. Unterrengt ^{lassen} wir uns sehr, wenn
wir, und unterhalten uns von ganzem harte,
vian. Nach unserer Ankunft fôrten wir die Fra,
die, aber da, fanden wir nicht mehr Ganz.
Die Unterredungen bei dem H. Lander waren
nicht leicht.

Der 24. hatte ich mir vorant lügen G. f. f. f. Ich linge
nicht auch die Gasthausverordnungen von Lorenz,
welche mir besonders angenehm sind. So reist
nicht viel in der Stadt aus den vorstehenden
Materien heraus zu gehen. Auch sind sie in
dieser Hinsicht ^{voll} befriedigt, da sie, wie mir scheint,
sehr gut gebaut sind. Ich gedachte diese Forderung,
so wie die, über die Evangelia, zum ersten
Mal zu lesen, um mir einen Mann zu zeigen
was sie auszuweisen.

-25. als an Maria Verkündigung, hat ich nach